

Bischöfin Käßmann: „Europa braucht eine Seele“

Die europäischen Kirchen müssen gemeinsam klare ethische Maßstäbe ins vereinte Europa einbringen

Die hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann hat die europäischen Kirchen aufgefordert, gemeinsam klare ethische Maßstäbe ins vereinte Europa einzubringen. „Europa braucht eine Seele“, sagte sie bei der Tagung der Nationalkoordinatorinnen des Ökumenischen Forums christlicher Frauen in Europa. Der vereinte Kontinent dürfe

nicht nur vom Geist des Euro und der Bürokratie geprägt werden. Käßmann äußerte die Hoffnung auf ein Europa der Fremdenfreundlichkeit, des Friedens und der Gerechtigkeit. Die ökumenische Gemeinschaft der Kirchen aller Konfessionen und Nationen verändere den Blick auf die Globalisierung, sagte Käßmann. Für Christen gebe es

keine „überflüssigen Menschen auf überflüssigen Kontinenten“, sondern nur Geschöpfe Gottes mit der gleichen Würde wie jeder Mensch in Europa.

Flüchtlinge seien politisch gesehen Botschafter des weltweiten Elends, zu dem Europa beitrage. Die Religionen müssten mithelfen, Konflikte zu bewältigen, statt sie

zu verschärfen. Die Bischöfin plädierte für einen ehrlichen Dialog, der gegenüber dem Islam auch die Fragen nach der Rolle der Frau oder der Scharia stelle. So wie Muslime in Europa Moscheen bauen könnten, müssten auch die Christen in islamisch geprägten Ländern Kirchen bauen und ihren Glauben leben dürfen. *epd*